

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt.“

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Inserate für die „Weißeritz-Zeitung“ nehmen an: in Dippoldiswalde: die Expedition, — in Altenberg: Buchbindermstr. Schöpe, — in Frauenstein: Rablerrmstr. Garbmann, — in Glasbütte: Buchbindermstr. Schubert, — in Kreischa: Buchbinder Berger, — in Pötschappel: Kaufmann Ehen erkauf.

Nr. 129.

Sonnabend, den 31. Oktober 1891.

57. Jahrgang.

Zum Reformationsfeste.

Einft hat im alten Worms gestanden
Ein Glaubensheld und Gottesmann,
Den Alle Martin Luther nannten,
Der vieler Herzen sich gewann;
Ihm war das theure Gotteswort
Das Heiligste und Gott sein Hort.

Vor Kaiser, Fürsten und Prälaten,
Bischöfen, Grafen, edlen Herr'n
Vertheidigt seine Schriften, Thaten,
Er furchtlos, ohne Scheu und gern;
Im Herzen rein, im Denken klar
Stand Luther vor der mächt'gen Schaar.

Er sprach: „Dem Papst und den Konzilien
Ich niemals nimmer glauben kann!“
Wenn Kron' und Thron in Trümmer fielen,
Blieb treu und fest der Mönch und Mann;
Und ob Vernichtung, wann ihm droh'n,
Martinus glaubt nur Gottes Sohn.

Und weiter fährt er fort zu sagen
Kühn: „Ueberführet bin ich nicht!“
So unerschrocken, ohne Fagen
Steht er, wie Huz einst, vor Gericht;
Ob „Tod“ auch seine Lösung heißt,
Kein Feuer beugt des Helden Geiſt.

„Dum kann ich auch nicht widerrufen“,
Bernimmt der edlen Fürsten Kreis
Und droht's bis zu des Kaisers Stufen,
Der ihn jedoch zu schügen weiß:
„Wenn nirgends Treu' noch Glauben ist,
Beim Kaiser man sie nicht vermisst!“

„Ich kann nicht anders“, spricht er, „Amen,
Hier stehe ich, Gott helfe mir!“ —
Wie Luther kam in Gottes Namen,
War ferner dies auch sein Panier:
„Er hilft uns frei aus aller Noth,
Ein' feste Burg ist unser Gott!“

Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“ für die Monate November und Dezember

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen.

Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Aannahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 29. Oktober. Wir machen darauf aufmerksam, daß mit dem Reformationsfeste die Abendgottesdienste in unserer Stadtkirche wieder beginnen und zwar soll an diesem Tage Abends 6 Uhr Gustav-Adolf-Stunde und Sonntag, den 1. November, zu derselben Zeit Abendmahls-gottesdienst gehalten werden. Dagegen wird am 1. November die Vormittags-Kommunion in Wegfall kommen. Noch weisen wir nachdrücklich auf die Kollekte zum Besten des Gustav-Adolf-Vereins am Reformationsfeste hin und bitten Alle, welche die Güter der Reformation hochschätzen, zu dieser Kollekte reichlich beizutragen und dadurch zur Erhaltung evangelischen Lebens in der Diaspora mithelfen zu wollen.

— Sonntag, den 1. November, findet in Dittersdorf die feierliche Ordination und Einweisung des zum Hilfsgeistlichen des dortigen Pfarrers ernannten Herrn Predigtamtskandidat Max Runze aus Leipzig-Thonberg durch Herrn Superintendent Meier statt.

— Auf die heute Freitag Abend im großen Saalzimmer des Rathhauses stattfindende Versammlung des Gewerbevereins wollen wir hierdurch nochmals aufmerksam machen.

— Am gestrigen Donnerstag waren die Fluren zum ersten Male in diesem Winter stark mit Reif bedeckt und während des Tages über gab auch der Winter in Gestalt der ersten Schneeflocken seine Visitenkarte ab.

— Als Bürger hiesiger Stadt sind in letzter Zeit in Pflicht genommen worden: Steuerausheber Franz Richard Cosmar, Eisenbahnassistent Karl Gustav Theodor Jacob, amts-hauptmannschaftlicher Expedient Gustav August Rüdric, Gutsbesitzer Max Gotthold Köhringer, Bäckermesser Heinrich Max Lindner, Kaufmann Robert Bruno Scheide, Werkführer Adolf Richard Ullmann, Werkführer Franz Oswald Franke, Kgl. Bezirksschulinspektor Hermann Ferdinand Richter, Superintendent Oskar Meier und Dr. phil. Friedrich Paul Kirchach, Lehrer an der Müllerschule.

— Ein Wiederentlassen dienstuntauglich befundener Rekruten macht sich gewöhnlich nach den allgemeinen Rekruteneinstellungen nothwendig. Für diese inner-

halb der Zeit bis 1. Februar eintretenden Abgänge wird nun auf Verlangen der Truppen Nachsaj gestellt, und zwar dergestalt, daß zunächst auf die über-jährigen Rekruten des laufenden Jahrganges zurückgegriffen wird. Langt diese Kategorie an Mannschaften jedoch nicht zur Deckung des entstehenden Bedarfes aus, so können den bestehenden Vorschriften gemäß auch die Ueberjährligen vom vorigen Jahre, und sind auch diese aufgegriffen, diejenigen des dritten Jahrganges noch nachträglich zum Dienst herangezogen werden. Es verdient dies besondere Erwähnung, weil vielfach die Meinung verbreitet ist, daß die gelegentlich des Obererbsajgeschäftes zum Nachsaj bestimmten Rekruten, vor Allem aber die Ueberjährligen früherer Jahrgänge nicht zum Dienst herangezogen werden.

— **Possendorf.** Am Donnerstage Vormittag hat es heuer das erste Mal geschneit, so daß die Fluren in ihre erste winterliche Hülle gekleidet erschienen, die den ganzen Tag liegen blieb.

— **Dresden.** König Albert wird sich heute Freitag Abend nach Baden-Baden begeben, wohin auch Königin Karola von Sigmaringen aus reist. Voraussichtlich kehren Beide am Montag nach Dresden zurück.

— Die Ausgaben für das Schulwesen Dresdens wachsen alljährlich erheblich, theils durch die Vermehrung der Schulgebäude, theils durch die Vermehrung der Lehrkräfte. Der 1892er Voranschlag für das Volksschulwesen der Stadt Dresden schließt ab mit 2,099,000 Mark Ausgabe und 549,000 M. Einnahme, so daß der durch die Schulanlage zu bedeckende Zuschuß 1,550,000 Mark beträgt, gegen 1,475,000 M. in diesem Jahre.

— In diesen Tagen wird der Cholera- oder Gutschmid-Brunnen auf dem Dresdner Postplage von dem Gerüste befreit werden und in völlig erneuter und verschönerter Gestalt dem Beschauer entgegentreten.

— Der gesammte Circus Herzog trifft am heutigen Freitag in Dresden ein und wird seine Vorstellungen am Reformationsfeste beginnen.

— **Freiberg.** Vom kgl. Landgericht wurde am 28. Oktober der Hausbesitzer und Zimmermann Christ. Friedrich Göhler in Wendischcarzdorf wegen Rückfalls-diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Stollberg. Infolge der warmen und trodenen Witterung, welche zwei Monate lang ununterbrochen anhielt, trat hier Wassermangel ein, indem eine Anzahl Brunnen verlegten. Dieser Mangel machte sich auch in der Hohened mit Stollberg verbindenden Johannistrafte und in Hohened selbst bemerkbar. Die Bewohner letzteren Ortes müssen das Wasser in beschwerlicher Weise in dem tief unter dem Orte liegenden sogenannten Waschwiesen-Brunnen hinauf holen, während die königl. Landesanstalt daselbst eine ausgiebige Wasserleitung besitzt. Der Bau der noch immer viel umstrittenen neuen Wasserleitung würde diesem nicht selten eintretenden Uebelstande in der Stadt ein Ende machen.

Reichenbach. Ein eigenartiger Streit ist zwischen der hiesigen Brauergenossenschaft und dem Stadtrath ausgebrochen, der für weitere Kreise nicht ohne Interesse sein dürfte. Die Genossenschaft hatte seiner Zeit das Brauhausgrundstück verkauft und beschloffen, den Kaufpreis auf die Mitglieder dergestalt zu vertheilen, daß auf jeden Genossen 350 Mark kommen sollen. Wider Erwarten jedoch hat der hiesige Stadtrath dem nun unter der Bedingung zugestimmt, daß die Brauergenossenschaft ihre Auflösung verfüge. Am Dienstag wurde nun endgiltig der Beschluß gefaßt, nicht nur von einer Auflösung abzusehen, sondern im Gegentheil, falls der Stadtrath bei seiner ablehnenden Haltung stehen bleiben sollte, die königl. Kreis-hauptmannschaft Zwickau um Entschaid anzugehen. Unbeschadet etwaiger Widersprüche will man nun die Sache so wenden, daß man von den auf einen Antheil entfallenden 350 M. je 10 M. zurückbehält, um dadurch einen Fonds in der Kasse zu bilden. Man ist hier auf den Verlauf dieser Angelegenheit gespannt und betont dabei, wohl auch nicht mit Unrecht, den Umstand, daß das Brauhaus lediglich Privateigenthum der Genossenschaft ist und demgemäß der Stadtrath kein begründetes Recht habe, die freie Verfügung über den erzielten Kaufpreis zu hindern.

Reißen. Die telephonische Verbindung von Großenhain und Riesa mit Dresden wird über Reißen geführt werden, so daß unsere Stadt eine Act telephonische Centrale bilden würde. Der Anschluß von Reißen an das laufende Fernsprechnetz wird vom Verein für Handel und Industrie an zuständiger Stelle angeregt und warm befürwortet.

Oschatz. Der Ertrag der Kartoffel-Ernte ist in diesem Jahre hier und in der Umgegend gänzlich verschieden. An einzelnen Stellen ist er gering, an anderen mittelmäßig und noch an anderen gut. Die weißen Sorten, Imperator und Magnum bonum, haben bedeutend besser getragen, als die blaßrothe Zwiebel-artoffel. Diese ist im Ertrage erheblich zurückgeblieben. Die Gesammternte ist daher nur als knapp-mittelmäßig zu bezeichnen. Der Qualität nach sind